



Rückmeldung erbeten: Der Beginn meines Romans

Ich habe zum ersten Akt einmal den Handlungsaufbau und die Literarischen/Charakterentwicklungsintentionen dahinter formuliert.

Das enthält natürlich grobe Spoiler, auch zu viel späteren Kapiteln, da erst deutlich später erklärt wird, was der Kristall überhaupt wirklich ist.

Formulierung Handlungsaufbau und Literarische Intentionen:

Nach der Charaktervorstellung führe ich den Kristall ein, bei dem es sich um einen von vielen Obelisk handelt, in denen die Magie von einem Urmagier aufgeteilt wurde, da er die gesamte Magie nicht mehr kontrollieren konnte. Diese Obelisk haben ein Bewusstsein und suchen nach würdigen Menschen, denen sie ihre jeweils spezifischen magischen Fähigkeiten verleihen können, können diese jedoch auch eigenständig verwenden. Unser Protagonist begegnet diesem Kristall, welcher bei ihm eine eigene Verwandlung beginnt, die er als zunächst als selbstverursacht missversteht, was ihn aber dazu bewegt, sich mit dem Kristall zu beschäftigen. Das wiederum führt zu einem Missgeschick mit der ihm tatsächlich verliehenen Fähigkeit (Verwandlung von Menschen und Objekten), wodurch er die unschuldige Amy immer tiefer in die Sache reinzieht und diese in ein halbes Katzenwesen verwandelt. Durch Amy nun gezwungen dieses Problem zu lösen, muss er die Fähigkeit soweit trainieren, dass er sie zurückverwandeln kann, was auch aufgrund seiner fortschreitenden eigenen Verwandlung ein hartes Stück Arbeit ist und dank Amy zu einem tatsächlich Erlernen dieser Fähigkeit führt und noch wesentlich mehr führt:

Psyche:

Während dieser Geschehnisse verwandelt der Kristall ihn aber auch immer weiter, wodurch er erst eine gemischte (weil teils viele positiv wahrgenommene Veränderungen) und noch vor der Katzen-Sache mit Amy ablehnende Haltung (geht zu weit) zum Kristall einnimmt. In einer Situation, in der sich der Kristall dennoch zurück in sein Leben drängt, nachdem er ihn loswerden wollte und gleichzeitig Amy in ihrer halben Katzenform vor der Tür steht wird der Protagonist überfordert, muss aber Amy dennoch helfen und sie aufklären. Während des notgedrungenen Trainings schreitet seine eigene Verwandlung, die er zunehmend ablehnt, durch Überforderung jedoch psychisch nicht fokussieren kann, voran, bis er schließlich sein Geschlecht wechselt. Dies erschüttert sein Leben in dieser ohnehin schon schwer belasteten Phase in den Grundfesten und gemeinsam mit Amy sucht er einen Weg zurück. Da der Kristall diese Verwandlung jedoch bewusst verursacht hat, da er aus Fehlern der Vergangenheit gelernt hat (was der Prota erstmal nicht erfährt), ist dies unmöglich. Die Verwandlung bricht seine Psyche sowohl zu Beginn, als auch später erneut durch die Enttäuschungen in Folge der Rückverwandlungsversuche und damit zerstörten Hoffnungen. Dieses Brechen wird dazu verwendet, das Innere des Protas zum Vorschein zu bringen, seine innersten Werte also, die der Grund dafür sind, warum der Obelisk ihn gewählt hat. Im gleichen Zug werden auch Amys innerste Werte beleuchtet, da diese eine unfassbare Hilfsbereitschaft, Einsatz und Verständnis aufbringt. Auch sie erhält die Fähigkeit. Gemeinsam versuchen die beiden nun zwei große Baustellen anzugehen, das notgedrungene gewöhnen an das neue Geschlecht und das trainieren der Fähigkeiten. Etwas aufgelockert wird die Sache dann zum Ausgleich durch eine Verwendung der Fähigkeiten zum Erleben von grenzenloser Freiheit (als Zentauren in Wald), was auch eine psychologische Entspannung sowohl des Protas als auch von Amy zur Folge hat. An einer Stelle, wo also das Gewöhnen an das neue Geschlecht mit starker Unterstützung durch Amy voranschreitet und die Fähigkeit inklusive Zurückverwandlungen beherrscht wird, tritt Tobys verschwinden (oft durch Verwunderung über Funkstille angekündigt) in eine heiße Phase, welches dann die Überleitung zu Akt 2 bildet.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).